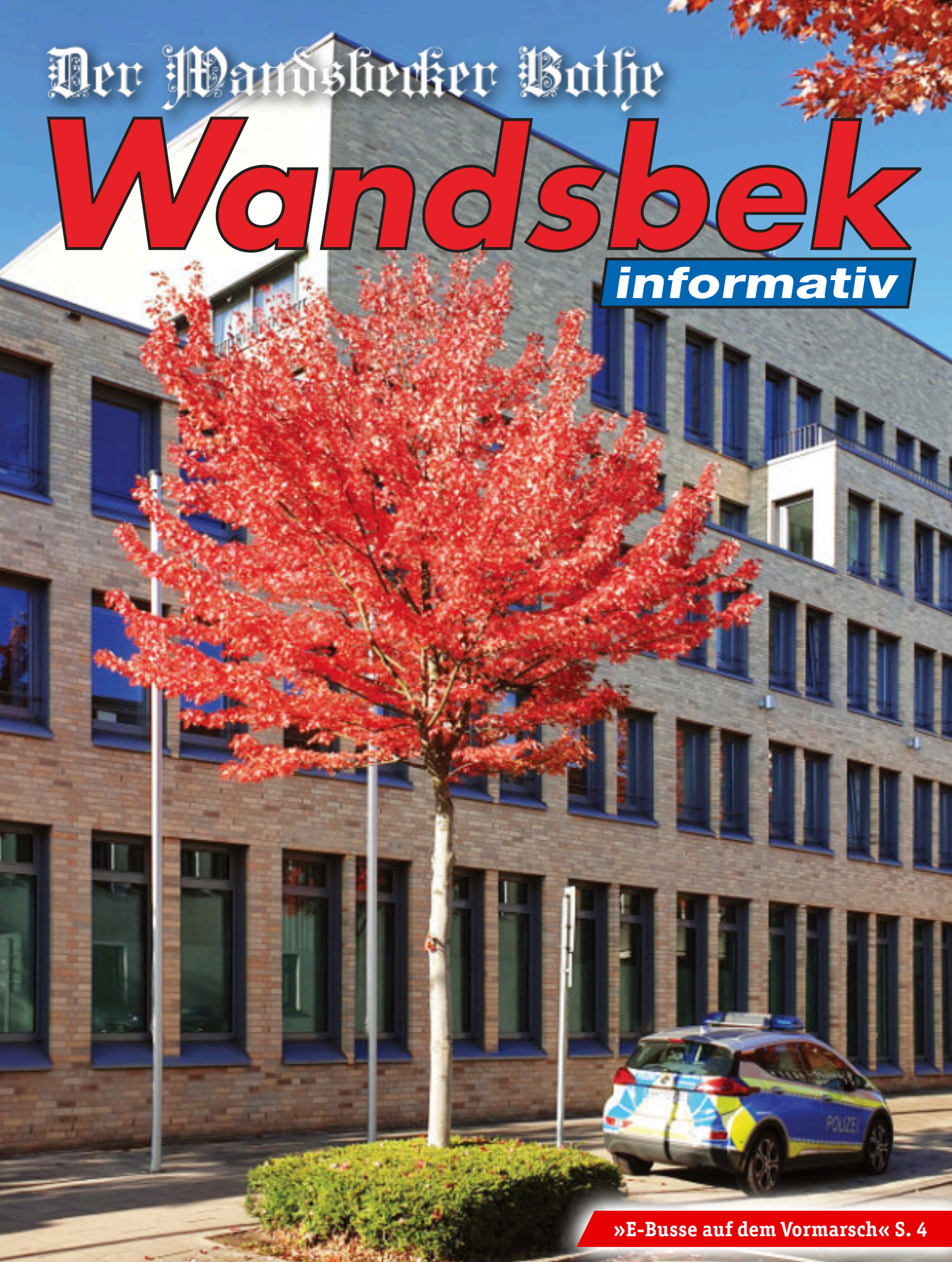


Der Wandsbecker Botte

Wandsbek

informativ



»E-Busse auf dem Vormarsch« S. 4

10

Oktober
2025
40. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Fërgesë«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



Wenn einer eine Reise tut dann kann er was erleben – um sich selbstverständlich an den landesspezifischen kulinarischen Highlights zu versuchen und – wenn es dann auch noch schmeckt – zu erfreuen. Um, wie in diesem Fall, an das typische albanische Essen zu gelangen, muss man sich abseits in die wunderschönen Bergdörfer begeben. Leider sind die Touristenhotspots und die gängigen Ausgeviertel in der Hauptstadt Tirana schon zu sehr an die westliche Küche angepasst. Erstaunlich für unseren Gaumen: wir hatten sehr scharfes Essen erwartet, konnten aber alle Gerichte ohne brennenden Gaumen vorzüglich genießen. Besonders das Nationalgericht Fërgesë hatte es uns angetan. Grund genug, es in Wandsbek nach zu kochen und so den Urlaub noch einmal aufleben zu lassen.

Zutaten für 4 Personen

4 große Paprika

5 reife Tomaten
400 g Frischkäse
2 Zwiebeln, 4 Knoblauchzehen
Olivenöl, Salz und Pfeffer
frische Petersilie zur Dekoration

Für die Zubereitung von Fërgesë benötigen Sie frische und qualitativ hochwertige Zutaten. Achten Sie darauf, dass die Paprika und Tomaten reif sind, um den besten Geschmack zu erzielen. Der Frischkäse sollte ebenfalls frisch sein, um die Cremigkeit des Gerichts zu gewährleisten.

Zubereitung

Alle Zutaten gründlich waschen. Paprika in kleine Würfel und die Tomaten grob schneiden. Zwiebeln und Knoblauch fein hacken. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebeln glasig anbraten, den Knoblauch dazugeben. Dann kommt die Paprika in die Pfanne, ca. 5 Min. anbraten und danach die Tomaten dazu geben und alles für ca. 10 Min. köcheln. Alsdann den Frischkäse unterrühren und das



Gericht mit Salz und Pfeffer abschmecken. Als letzte Tat die Mischung in eine Auflaufform geben und bei 180°C für 20 Minuten backen. Servieren Sie das Gericht heiß, garniert mit frischer Petersilie. Man kann übrigens gern mit zusätzlichen Gewürzen oder Kräutern experimentieren, um der Fërgesë eine persönliche Note zu verleihen. Ein Hauch von Chili kann zu einem würzigeren Geschmack führen, während frische Kräuter wie Basilikum oder Thymian das Aroma intensivieren. Fërgesë ist ein herzhaftes Gericht, zu dem gut ein kühles Glas Weißwein passt, wie dem albanischen Vranac.

Fërgesë wird traditionell von Familien in den ländlichen Gebieten zubereitet und symbolisiert die albanische Lebensweise und Gemeinschaft. Seine Zubereitung wird oft als gesellschaftliche Aktivität gesehen, bei der Familienmitglieder gemeinsam arbeiten und wertvolle Zeit miteinander verbringen.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

Löwen Apotheke



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger
Arzneimittel nur nach Einreichung
des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapotheke.de

MK Reinigung & Nähstübchen

Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zum Titelbild

Die Revierwache 37, die sich früher in der Schädlerstraße neben dem Amtsgericht befand, zog im Jahre 2008 um in das neue Gebäude neben dem Rathaus in die Straße »Am Alten Posthaus 6«. Der Baum mit seinen herbstlich verfärbten Blättern bildet einen starken Kontrast zu dem hellen modernen Gebäude.

Denk-Ecke für denkende alte Wandsbeker

Von Bernd Hübner

Aus folgenden Silben sind 13 Begriffe zu erraten, deren Anfangsbuchstaben der Reihe nach ein Lösungswort bilden:

al - as - bad - blei - bo - che - de - dig - dorf - du - eich - en - haus - kar - kat - ma - mann - marn - mus - muth - neu - reichardt - ri - ro - se - stadt - stedt - stor - stras - tal - teich - ter - thal - the - tonn - tun - ven - weg - wen .

01. Die Hochbahn deponiert(e) hier Bus und Bahn
02. Da hält die U1
03. Im Keller gab's hier nasse Füße
04. Nördlichster Stadtteil des Bezirkes
05. Hier re(a)giert der Bezirksamtsleiter
06. Dieser „Wandsbeker“ wurde einst verteilt
07. Lohehaltige Bäume säumten einst hier den Wandselauf
08. Lässt Baumwolle erhellen
09. Mehrere Gehölze gibt es hier heute noch
10. Eigenname von Matthias Claudius
11. Allee eines Bürgermeisters
12. „Hu-hu, Aale, Aale“ rufend saß einer mit Melone oft davor
13. Für die Linie 3 war hier Schluss und sie kehrte nie wieder

Auflösung im nächsten Heft.

AB EIN|BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und zur Vermietung.**

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

JUNGNICKEL SANITÄR

Wir meistern
Wasser!

**TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN**

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg

Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39

Internet: www.jungnickel-sanitaer.de

E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



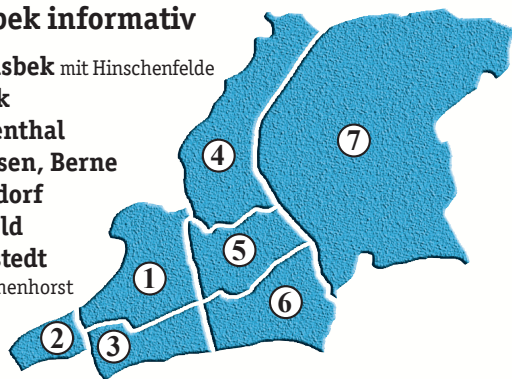
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- ① Wandsbek mit Hinschenfelde
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen, Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt
mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2025 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich
per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 2,07 € + MwSt.

E-Busse auf dem Vormarsch In Schleichfahrt durch den Bezirk



Der Umbau des Betriebshofes des HVV auf Elektrifizierung hat bereits begonnen. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Bis in die jüngste Vergangenheit kannte man das Brummen und Tuckern der Dieselsebusse, wenn man in Wandsbek mit den »Öffis« unterwegs war. Immer häufiger war in letzter Zeit jedoch nur noch ein leises Summen oder Zischen zu hören. Der Grund: Der HVV stellt seine Flotte sukzessive auf Elektrifizierung um. Die Vorteile für Wandsbek liegen auf der Hand. E-Busse sind lokal emissionsfrei und reduzieren Luftschadstoffe – ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in unseren dicht besiedelten Stadtteilen. Außerdem fahren sie deutlich leiser als Dieselsebusse und sorgen so für weniger Lärmbelastung im Stadtverkehr – das erhöht die Lebensqualität der Anwohner und Fahrgäste. Und letztgenannte genießen neue technische Möglichkeiten und ein weitaus angenehmeres Fahrgefühl, etwa durch ein ruhigeres Fahrverhalten und moderne Ausstattung. Und so ganz nebenbei stärkt der Betrieb mit zertifiziertem Ökostrom die Klimaziele Hamburgs und hilft, den CO₂-Ausstoß des Nahverkehrs langfristig deutlich zu senken. Die konsequente Elektrifizierung macht Hamburgs ÖPNV zukunftsfähig und reduziert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Auch für die Busfahrer sind die neuen Gefährte ein Highlight, ermöglichen sie doch ein ruckfreieres besseres Fahren, wie der Wandsbeker Betriebshofmanager Michael Hagen nicht ohne Stolz erzählte. „Im kommenden Jahr wollen wir den Hof komplett elektrifiziert haben“, erläutert er das ambitionierte Ziel, das eine komplett neue Infrastruktur für den Ladebetrieb bedeutet. 144 Ladegeräte stehen dann bereit. Die neuen Busse werden

eine Reichweite von ca. 275 km (Solo-Bus) bzw. 250 km (Gelenk-Bus) besitzen. Ob für Wandsbek tatsächlich alles nach Wunsch und Plan abläuft ist wie immer eine Frage der Kosten und Finanzierung. Die neuen Busse sind mit ca. 700.000 Euro pro Stück locker doppelt so teuer wie die herkömmlichen Dieselsebusse. Bisher konnten durch eine Bundesförderung 80% der Mehrkosten aufgefangen werden. Diese Förderung läuft in den nächsten Wochen aus. Verlängerung? Derzeit ungewiss. Allerdings fallen die bereits bestellten und noch nicht gelieferten Fahrzeuge nicht unter den Förderstopp. Gut für den Wandsbeker Betriebshof. In der Zukunftsplanung spielen ein paar Dieselsebusse immer noch eine nicht unwichtige Rolle. Bei einem Stromausfall / Katastrophenfall soll so zumindest eine kleine Backup-Lösung parat stehen.

Die Vorteile von den E-Bus-Einsätzen in Wandsbek versprechen zu einem wichtigen Schritt für nachhaltige Mobilität und mehr Lebensqualität im Stadtteil zu werden. Und wenn der Komfort für uns Fahrgäste wächst – vielleicht fahren wir das eine oder andere Mal häufiger und gern mit den »Öffis«.

Bauarbeiten im Eichtalpark Durchgängigkeit der Wandse wieder hergestellt



Das Durchlassbauwerk sorgt für den ungestörten Durchfluss der Wandse. Foto: Herr Kissel, Firma Weseloh

pm - Am 2. Juli wurde das Durchlassbauwerk in den Hauptweg des Eichtalparks eingebaut. Das viereckige Betonbauwerk ermöglicht den ungestörten Durchfluss der Wandse, die nördlich im Park verläuft. So ist die Wandse an dieser Stelle wieder für Fische und Gewässerorganismen auch gegen die Fließrichtung passierbar. In Zusammenarbeit mit der vor Kurzem stromaufwärts hergestell-

ten Schwelle in der Wandse wird der Hauptstrom um die Aueninsel direkt auf das Bauwerk geleitet.

Das Bauwerk mit zwei Kastenprofilen besteht aus fünf einzelnen Stahlbetonfertigteilen, die eigens für diese Stelle im Park produziert wurden. Das schwerste Einzelteil wiegt etwa 25 Tonnen. Mithilfe eines Krans wurden die Einzelteile von den Sattelzügen in die Baugrube gehoben und zusammengefügt. Die Sohle im Bauwerk hat unterschiedlich große Steine und Strukturelemente erhalten. Dieses Sohlsubstrat begünstigt die Wanderungen von aquatischen Kleinstlebewesen und Fischen. Durch zwei Öffnungen im Deckel können nun alle Parknutzer das Gewässer auch in diesem Abschnitt erleben.

Der Grund für diese Maßnahme ist die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Diese fordert, dass in ganz Europa Fließgewässer ökologisch aufgewertet und Abflusshindernisse beseitigt werden.

Zukünftig wird an dieser Stelle die Klimastation Wandsebrücke über die unterschiedlichen Fischarten, die in der Wandse leben, informieren. Über ein Lauschrohr können zusätzlich die Geräusche des Wasserlaufs hautnah erlebt werden.

Weitere Informationen zum Projekt sind online unter <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/bezirke/wandsbek/themen/umwelt-natur-und-klimaschutz/eichtal-klima-park> zu finden. Bei Fragen steht das Projektteam des Bezirksamtes unter eichtalklimapark@wandsbek.hamburg.de zur Verfügung.

25 Jahre EM-IMMOBILIEN

Zufriedene Kunden haben oberste Priorität

nt - Als die Wandsbekerin Evelyn Meister im November 1999 neben ihrer Tätigkeit in einer Sparkasse die Firma **EM-IMMOBILIEN** gründete, war noch nicht abzusehen, dass sie 25 Jahre später auf eine erfolgreiche Vermittlungstätigkeit mit einer Vielzahl zufriedener Kunden zurückblicken kann. Deren Zufriedenheit basiert auf Evelyn Meisters fundiertem Wissen im Immobilienbereich, welches sie sich durch ihre langjährige Tätigkeit als auch durch ihre





BELLINGRODT
IMMOBILIEN SEIT 1978

Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de



seit
40
Jahren
Jetzt
anfragen!

Betten SCHWEN

SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Bettssysteme
- Maßanfertigung
- Wärmebedarfsanalyse
- Nackenstützkissen
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de

Ausbildung zur Immobilienfachwirtin, die sie 1995 bei der IHK in Kiel absolvierte, aneignete.

Unterstützt durch ihren Ehemann Klaus Gooßen, der mittlerweile Inhaber der Firma ist, wird nach dem Motto »Lieber Klasse als Masse« jeder Auftrag individuell ausgeführt, von der Suche nach einem passenden Käufer bis zur Unterschrift des Kauf- bzw. Mietvertrags. Der Kundenstamm reicht dabei vom Verkaufs-Auftrag einer 1-Zimmer-Wohnung bis zur Vermarktung eines Landhauses.

Wichtig ist ihr, dass sowohl Auftraggeber als auch Auftragnehmer zufrieden aus der Vermarktung der Immobilie herausgehen. Man freut sich auf weitere zufriedene Kunden! EM-IMMOBILIEN im Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg
Telefon: (040) 650 55 410 · Mobil: 0171-186 185 8
em-immobilien@alice-dsl.net · www.em-immobilien.de.

Adler Dachtechnik:

Wo wir sind ist oben

pm - In einer Zeit, in der vieles immer schneller, digitaler und anonymer wird, setzt ein junges Handwerksunternehmen bewusst auf altbewährte Werte: Pünktlichkeit, Sauberkeit – und der Handschlag als Versprechen. Adler Dachtechnik bringt frischen Wind aufs Dach, ohne dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Das Team des aufstrebenden Unternehmens ist spezialisiert auf Dacharbeiten aller Art – und das mit einem klaren Versprechen: Innerhalb von sieben Werktagen sind sie vor Ort, wenn ein Auftrag ansteht. Ob ein loser Ziegel, eine poröse Dachrinne oder ob ein ganzer Flachdachabschnitt in die Jahre gekommen ist – der »Adler« fliegt schnell und präzise.

Auch wenn der Schaden erst auf den zweiten Blick erkennbar ist, lohnt sich ein professioneller Blick aufs Dach: Mit dem Dachcheck ab 89 Euro erhalten Hausbesitzer eine fundierte Einschätzung zum Zustand ihres Daches – inklusive Blick auf die Regenrinnen, Anschlüsse und typischen Schwachstellen.

Doch Adler Dachtechnik kümmert sich nicht nur um klassische Ziegel- oder Schieferdächer. Flachdachsanierungen, Schornsteinsanierungen, Dachbeschichtungen oder die Entfernung von Moos und Schmutz gehören ebenso zum Angebot wie die gezielte Vergrämung von Mardern und Waschbären, die oft unbemerkt Schäden im Dachbe-

reich verursachen. Sturmschäden, Wartungsarbeiten, Holzschutz oder einfach nur die saubere Dachrinne – das junge Unternehmen überzeugt mit fachlichem Können und einem klaren Anspruch an Service: freundlich, verbindlich, termintreu.

Wer einen zuverlässigen Dachdeckerbetrieb sucht, der Tradition und Tatkraft vereint, ist bei Adler Dachtechnik genau richtig. Denn hier gilt noch, was früher selbstverständlich war: Ein Wort ist ein Wort – und ein Auftrag wird mit Handschlag besiegelt. Rufen sie einfach durch: 0157 84 202 101.

Der passende Weg ins Eigenheim

Mit der Sparkasse Holstein bleibt es nicht beim Traum

nt - Der Traum von den eigenen vier Wänden ist für viele Menschen eines der wichtigsten Lebensziele. Damit er Realität werden kann, braucht es vor allem eines: eine Finanzierung, die zu den eigenen Plänen und individuellen Lebensumständen passt.



Die Sparkasse Holstein bietet dafür einen entscheidenden Vorteil: Dank der Zusammen-

Marco Timm leitet den Bereich Wohnen & Finanzierung bei der Sparkasse Holstein. Foto: Sparkasse Holstein

arbeit mit über 300 Banken haben Kunden Zugang zu einer breiten Auswahl an Finanzierungslösungen. So entsteht für jedes Vorhaben ein maßgeschneidertes Konzept – egal, ob es um den Kauf eines Hauses, den Bau einer Immobilie oder eine Anschlussfinanzierung geht.

„Uns ist wichtig, dass unsere Kunden nicht nur irgendeine Finanzierung bekommen, sondern genau die Lösung, die langfristig zu ihrem Leben passt“, erklärte Marco Timm, Leitung Wohnen & Finanzierung bei der Sparkasse Holstein. „Darum nehmen wir uns die Zeit, alle Möglichkeiten transparent aufzuzeigen.“

Auch wer bereits ein eigenes Zuhause besitzt, findet bei der Sparkasse Holstein passende Angebote. Ob Modernisierung, Renovierung oder energetische Sanierung – mit dem Modernisierungsrechner behält man die Kosten stets im Blick. Für besonders nachhaltige Maßnahmen unterstützt zusätzlich der Klimakredit, zum Beispiel bei Photovoltaikanlagen oder Dämmprojekten.

So entsteht ein Finanzkonzept, das heute Sicherheit bietet und morgen Freiräume schafft. Die Experten der Sparkasse Holstein begleiten dabei Schritt für Schritt – von der ersten Idee bis zum Einzug: Marco Timm, Leitung timmm@sparkasse-holstein.de.

Überwucherte Gedenkstätte

Graf Moltke in Wandsbek

wm - Wenn man ein wenig aufmerksam durch unseren Bezirk schlendert oder radelt gibt es durchaus viel zu entdecken. Selbst an den vielbefahrenen Verkehrsadern wie der Ahrensburger Straße lohnt sich der Blick nach links oder rechts. An einem Übergang zum Eichthalpark befindet sich hinter einer Menge Ge- strüpp eine Gedenktafel zu



Zugewucherter Gedenkstein für Graf Moltke. Foto: Winfried Mangelsdorff

Ehren Graf Moltkes. Der Name »Graf Moltke« war der Name von mehreren bedeutenden Persönlichkeiten aus der Familie von Moltke. Am bekanntesten sind Helmuth Karl Bernhard Graf von Moltke, preußischer Generalfeldmarschall des 19. Jahrhunderts, und Helmuth James Graf von Moltke, Widerstandskämpfer gegen das NS-Regime im 20. Jahrhundert. Helmuth Karl Bernhard von Moltke, genannt Moltke der Ältere, dem diese Gedenktafel scheinbar gewidmet ist (aufgrund der Uniform nebst Kopfbedeckung) wurde als preußischer Generalfeldmarschall und Chef des Generalstabs berühmt. Er spielte eine entscheidende Rolle bei den preußischen Siegen in den sogenannten Deutschen Einigungskriegen (Deutsch-Dänischer Krieg 1864, Deutscher Krieg 1866, Deutsch-Französischer Krieg 1870/71). Moltke gilt bis heute als herausragender Strategie und wichtiger Reformator des preußischen Militärwesens. Nach dem Sieg über Frankreich 1870 erhielt er den erblichen Titel »Graf von Moltke«.

Helmuth James Graf von Moltke (1907–1945) war Jurist und einer der führenden Köpfe des Widerstands gegen das NS-Regime. Er begründete den »Kreisauer Kreis«, eine Gruppe, die Konzepte für ein demokratisches Deutschland nach Hitler entwickelte. Moltke wurde 1944 von der Gestapo verhaftet und nach einem Schauprozess im Januar 1945 hingerichtet. Auf dem historischen Friedhof Wandsbek befindet sich eine Gedenk-



EM-IMMOBILIEN

Ihr Verkauf und Ihre Vermietung in kompetenten Händen bei Evelyn Meister
 Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410
 Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420
em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de



WERNER KÜRSTEN

seit 1948

Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
 Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

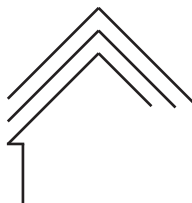
Vom Restaurant
 „Zum Eichthalpark“
 zum
 „Restaurant am Lütjensee“

Wie gewohnt deutsche Küche,
 Fisch und Wild und alle unsere saisonalen Gerichte,
 Kaffee und Kuchen, Feiern jeglicher Art bis 60 Personen.
 Jetzt mit großer Sonnenterrasse und Blick auf den See!

Wirsingkohl in versch. Variationen
1/2 Ente frisch aus dem Ofen

Es freuen sich auf Sie
Horst und Thomas Ahrens

Restaurant Am Lütjensee · Seeredder 16 · 22952 Lütjensee · Tel. 04154-70111
 Öffnungszeiten: Mi.-So. 11-22 Uhr; Mi., Do. u. Fr. warme Küche 12-15 u. 17-21 Uhr,
 Sa., So. u. Feiertag von 11-22 Uhr · Montag und Dienstag Ruhetag!



Grundeigentümer Verein

Wandsbek

von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf) oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

»Es gab einmal ein Zeitalter – es war das griechische -, da war der Mensch das Maß aller Dinge. Heute sind die Dinge das Maß aller Menschen. «

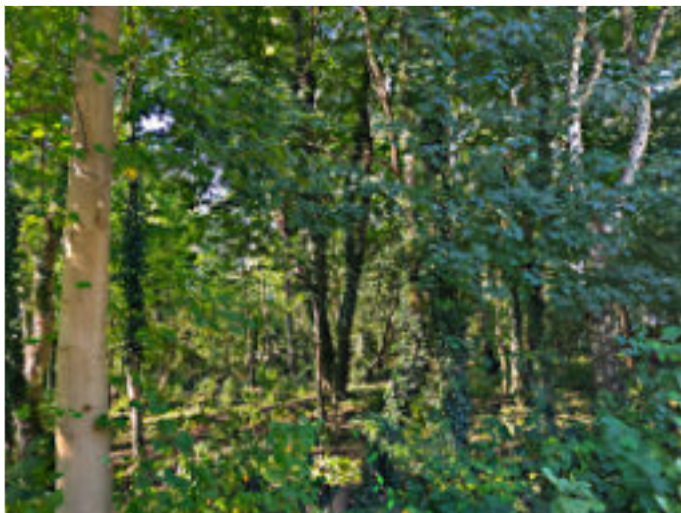
(Werner Fink)

platte für ihn. Diese wurde 1972 neben dem Grab seines Vorfahren, dem dänischen Generalleutnant Friedrich Philipp Victor von Moltke, verlegt. Anlass für das Gedenken ist Moltkes Rolle im »Kreisaauer Kreis« – einer Widerstandsgruppe gegen den Nationalsozialismus, deren Mitglieder unter anderem durch die Bezirksversammlung Wandsbek gewürdigt werden.

Ob nun Helmuth Karl Bernhard oder Helmuth James – egal wie man historisch und politisch zu ihnen steht – beide haben es sich verdient, dass die Gedenkstätten ordentlich gepflegt werden, damit wir im Bezirk weiterhin viel zu entdecken haben.

Hexenwäldchen in Tonndorf

Zum Gruseln schön



Zum Gruseln schön: Hexenwäldchen in Tonndorf. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Ein Hexenwäldchen in Tonndorf? Mit Gruselatmosphäre? Mystisch? Man glaubt es kaum, aber so etwas – sogar namentlich – existiert in Tonndorf am Steenmoor / Ecke Rahlauskamp.

Inmitten von Ein- und Mehrfamilienhäusern, umgeben von einer schmalen Kopfsteinpflasterstraße hat sich in Tonndorf auf einem unbebauten Grundstück eine verwunschene, grüne Oase entwickelt. In dem Wäldchen ranken Pflanzen an den meterhohen Bäumen empor – und mittlerweile auch am Bauzaun. Denn der umgibt die Fläche bereits seit drei Jahren. Nun aber steht fest, dass der Zaun weichen und das Hexenwäldchen für alle Grusel-freudigen zugänglich gemacht wird. Die Wandsbek-Koalition aus SPD, Grünen und FDP und auch die CDU-Fraktion hatten sich bereits seit Längerem dafür ausgesprochen und freuen sich über die Entwicklung, denn andere Ideen

zur Nutzung der Fläche scheiterten bisher. So sollte auf dem gut 4.500 Quadratmeter großen Grundstück etwa eine Wald-Kita oder ein Naturspielplatz errichtet werden. Aber im Nutzungsplan wurde nur ein Wald definiert und eine öffentliche Nutzung erfordert außerdem die Zustimmung der Umweltbehörde. Mit vielen Grüßen vom Behördenschimmel.

Aktuell werden in dem Areal artenschutzrechtliche und waldrechtliche Prüfungen vorgenommen, die voraussichtlich bis Dezember andauern. Es muss für die Hexen ja alles seine Ordnung haben. Allerdings müssen wohl ca. 80 der 250 Bäume gefällt werden, um die »Verkehrssicherheit« mit anderen Maßnahmen zusammen zu gewährleisten. Die Öffnung des Hexenwäldchens ist für März 2026 geplant. Vielleicht lässt sich der Bezirk ja noch ein besonderes Event dazu einfallen... Hexen soll es ja angeblich doch noch einige geben. Und zur kulturellen und symbolischen Bedeutung: Der Begriff »Hexe« leitet sich historisch von der Bezeichnung »Hagsetzer« ab – Frauen, die im Übergang zwischen Wildnis und Dorf lebten und altes Wissen hüteten. Ob dies auch in Tonndorf der Fall sein wird – wir lassen uns überraschen und reden besser nur hinter vorgehaltener Hand davon.

Jubiläumsfest DLRG-Wandsbek

Neuer Gerätewagen zur Wasserrettung sofort im Einsatz

nt - Am Sonntag, 31. August, feierte die DLRG Wandsbek ihren 100. Geburtstag zusammen mit der Hamburger Bevölkerung bei einem groß aufgezogenen »Strandfest« im Naturbad im Stadtpark. Mit dabei: der neue Gerätewagen zur Wasserrettung/Katastrophenschutz, der die Wasserrettung landseits unterstützt und ergänzt. Er feierte »Premiere«: Kleine und große Festbesucher konnten sich ans Steuer setzen und anschauen, wie so ein Rettungswagen von innen aussieht. Marcus Beu, DLRG Wandsbek: „Das Fahrzeug bietet Platz für fünf Wasserretter und führt umfangreiche Ausstattung mit, darunter persönliche Schutzausrüstung und Spezialgeräte zur Personensuche. Mit Allrad, Automatikgetriebe und modernen Sicherheitsstandards ist es ein großer Fortschritt gegenüber dem über 20 Jahre alten Vorgängerfahrzeug, das den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach.“

Anschaffung und Ausbau des neuen DLRG-Rettungsfahrzeugs wurde durch die Bezirksversammlung Wandsbek ermöglicht: Mit klarem Votum seitens der Wandsbek-Koalition erteilten alle Bezirksfraktionen Ende März dieses Jahres



Vertretern der Wandsbek-Koalition: links Lisa Wagner (Grüne), André Schneider und Finn Nussbaum (SPD) und Birgit Wolff (FDP). Mit ihrer Unterstützung und finanzieller Zuwendung hat die Bezirksversammlung Ende März Anschaffung und Ausbau des neuen Rettungsfahrzeuges ermöglicht. Foto: Wandsbek-Koalition

der Finanzierung grünes Licht. Der nunmehr einsatzfähige neue Rettungswagen blieb beim »Strandfest« leider kein Besichtigungs-Objekt. Er kam am Sonntag erstmals zum akuten Einsatz: Neun Wasserretter wurden zunächst zu einem Badesee im Raum Bergedorf alarmiert, ehe es tragischerweise zu einem Folgeeinsatz an der Alster kam. Die Mitglieder der Wandsbek-Koalition sind voller Mitgefühl für die betroffenen Familien. Dass sich die Notwendigkeit des neuen DLRG-Fahrzeugs so schnell als wichtig erwies und der Einsatz dadurch unterstützt werden konnte, war neben dem Schrecken ein Moment der Dankbarkeit, diesen Einsatz ermöglicht zu haben. Marcus Beu: „Wir freuen uns sehr über die Anschaffung dieses modernen Einsatzfahrzeugs aus Mitteln der Bezirksversammlung Wandsbek. Damit sind unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht nur besser geschützt, sondern auch schneller und effektiver für die Sicherheit der Menschen einsatzfähig.“

Birgit Wolff, stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion Wandsbek: „Die Notwendigkeit einer kraftvoll einsatzfähigen DLRG in einer Wasserstadt wie Hamburg ist gar nicht hoch genug zu bewerten. Es ist geradezu tragisch, dass die DLRG ihren Geburtstag feiert und neue erweiterte Rettungstechnik vorstellt – und diese bereits noch während des Festausklangs für einen Noteinsatz gebraucht wurden. Dramatischer kann kaum bestätigt werden, wie wichtig eine starke und gut ausgerüstete Wasserrettung für unsere Stadt ist. Dass wir als Koalition und Bezirksversammlung Wandsbek für ein neues Rettungsfahrzeug sorgen konnten, hat sich leider schon an seinem Premierentag als dringend

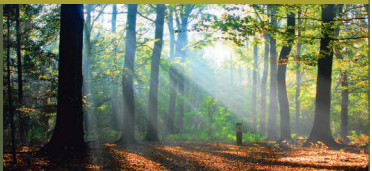
notwendig erwiesen. Die Einsatzteams, denen unsere ganze Hochachtung und Wertschätzung und unser Respekt gilt, hatten dadurch wichtige Verstärkung. Wir werden auch in Zukunft an der Seite der DLRG stehen und uns für die Leistungsfähigkeit der Technik, aber auch der Rahmenbedingungen wie Schwimmkurse einsetzen.“

Finn Nußbaum, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: „Die DLRG leistet sowohl in der Wasserrettung als auch in der Schwimmausbildung wichtige Arbeit, die sich durch hohen ehrenamtlichen Einsatz auch in herausfordernden Situationen auszeichnet – im Bezirk Wandsbek nun schon seit 100 Jahren. Dass wir diese Arbeit fördern, wie zuletzt bei der Beschaffung eines neuen, speziell ausgestatteten Gerätewagens zur Wasserrettung, ist uns als Koalition und Bezirksversammlung daher ein wichtiges Anliegen. Auch in Zukunft wollen wir weiter gute Rahmenbedingungen für die Ehrenamtlichen der DLRG im Bezirk schaffen: Passend zum 100. Geburtstag konnte zusammen mit dem LIG ein neuer langfristiger Standort für den Bezirksverband gefunden werden. Bei den dafür jetzt notwendigen Planungen unterstützen wir gerne.“

Statement Katja Rosenbohm, Fraktionsvorsitzende Grüne Fraktion Wandsbek: „Mir ist es ein großes Anliegen, die DLRG zu unterstützen. Immer mehr Menschen können nicht schwimmen und leider hören wir immer wieder von tragischen Unfällen. Das neue Einsatzfahrzeug der DLRG Wandsbek stärkt die Wasserrettung, schützt die Helfer und ermöglicht schnelle Hilfe im Ernstfall – auch über Wandsbek hinaus. Ich hoffe sehr, dass wir damit dazu beitragen, Leben zu retten und mehr Menschen sicher aus dem Wasser zurückzubringen.“



Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



In echt jetzt?

Schildbürgerstreich der Verkehrsplanung



Immer wieder sind neue Planungen zur Walddörfer Straße im Gespräch.

„Ich glaub' es geht schon wieder los ...“ mag der eine oder andere zusammen mit Roland Kaiser mitsingen, wenn es um die Verkehrsplanung in der Walddörfer Straße geht. Nur – nach Mitsingen ist den Anwohnern, Gewerbetreibenden und der örtlichen Bürgerinitiative ganz und gar nicht. In ihren Augen ist eher ein Schildbürgerstreich der Wandsbeker Koalition unterwegs. Der Aufreger: Neben den bekannten Planungen zur 2-spurigen Rodigallee, auf der der Stauwahnsinn wegen der Baustellen tagtäglich zu begutachten ist, kommt es nun auf der Walddörfer Straße zu einem weiteren Verkehrsexperiment. Wie im Mobilitätsausschuss vorgestellt soll dort in einer ersten Phase auf Tempo 30 reduziert werden – und im Anschluss soll es u.U. zu einer völligen Durchfahrtsbeschränkung kommen. Wohin dann mit dem Verkehr? Wie sollen Anwohner und Gewerbetreibende zu ihren Grundstücken und Betrieben kommen? Man weiß es nicht, aber es dürfte sich dabei ja nur um Kleinigkeiten und Gejammer handeln, um die Überlegungen zur Verkehrsplanung der Wandsbeker Koalition zu kritisieren. Dass die FDP sich im Wahlkampf für den fließenden Verkehr der Autos stark gemacht hat? Schnee von gestern, wen kümmert das Gesagte, der Wähler vergisst schnell.

Wandsbek Informativ unterstützt diesen Kurs der Verkehrsplanung und hätte weitere Ideen, wie man den Verkehr in Wandsbek zum Erliegen bekommt. Der Friedrich-Ebert-Damm sollte meiner Meinung ausschließlich den Radfahrern vorbehalten sein. Eine Doppelspur für die

schnellen e-Bike-Fahrer, die andere für die langsamen Lasten- und Holland-Räder. Erst dann kommt beim Radeln echte Freude auf. Weiterhin sollte der Ring 2 an mindestens drei Tagen komplett einem Markt vorbehalten sein – neue Marktstände und etwaige mobile Eventcontainer würden Wandsbek über seine Grenzen hinaus zu einem echten Anziehungspunkt machen. Und die Krönung: Wenn ein Bezirk schon über eine so schöne Brücke mit Aussicht wie der Robert-Schuman-Brücke verfügt – dann bitte auch richtig nutzen. Sonnenschirme, Lounge-Möbel, Cocktaillangebote und laute Reggae-Musik würden ein völlig neues Flair – ohne Autos – nach Wandsbek bringen. Sollten Sie, liebe Leser, weitere schöne Ideen haben – lassen Sie es uns wissen, bevor ich über weitere, weniger verlockende Überlegungen aus der Bezirksversammlung zum Wandsbeker Verkehr berichten muss.

Winfried Mangelsdorff

Tjarks Verkehrsbehörde degradiert bezirkliche Baustellenkoordination zur Zahnlosigkeit

pm – Die Straßenbaustellenkoordination im Bezirk Wandsbek ist besonders wichtig, weil sie dazu beitragen soll, Verkehrsbehinderungen zu minimieren und den Verkehrsfluss aufrechtzuerhalten. Im Bezirk Wandsbek sind viele Bauarbeiten gleichzeitig im Gange, was zu Staus, Verzögerungen und Unannehmlichkeiten für die Anwohner und Pendler führt.

Paradebeispiel war die Großbaustelle rund um den Wandsbeker Markt. Durch die Fahrbahnsanierung dieser wichtigen Verkehrsachse entstand viel Frust. Offizielle Umleitungen gab es für die Baustelle nicht. Umliegende Baustellen sorgten auch im Ausweichverkehr für Probleme. Wohnstraßen wurden zusätzlich belastet. Zurecht stellte sich die Frage, inwiefern hier eine Baustellenkoordination stattgefunden hat. Deshalb fragte die CDU-Fraktion mit einer Kleinen Anfrage nach der Bezirklichen Baustellenkoordination und dessen Rolle bei dieser Baustelle.

Dazu Dr. Natalie Hochheim, Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek: „Die Bezirkliche Baustellenkoordination hat bei Baustellen der Verkehrsbehörde quasi keine Befugnisse. Die Beteiligung geht wohl nicht über die Teilnah-

me an Besprechungen hinaus. Auch eine Vorstellung der Baustelle im Mobilitätsausschuss blieb im Vorfeld aus.“

Dieser Eindruck bestätigte sich auch durch eine Schriftliche Kleine Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion. Dort hieß es: „Die bezirklichen Baustellenkoordinationen haben aktuell keine Weisungsbefugnisse.“

Dazu Niclas Heins, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek: „Die Beschwerden über die aktuelle Baustellensituation häufen sich bei uns. Wer täglich mit dem Auto im Stadtgebiet unterwegs ist, braucht starke Nerven. Selbst wenn man sich vor der Fahrt auf die aktuellen Baustellen einstellen wollen würde, ist dies faktisch nicht möglich, weil es keine zentrale Übersicht gibt. Wir als CDU fordern schon seit langem eine zentrale Baustellenübersicht.“

Volksentscheide im Oktober

Information und Diskussion über strittige Themen



Finanzsenator Dressel bei der Diskussionsveranstaltung zu den Volksentscheiden.

Volksentscheide sind ein wichtiger Baustein demokratischer Teilhabe. In Hamburg hat die Bürgerbeteiligung traditionell einen hohen Stellenwert. Und bei zwei Themen haben wir Hamburger im Oktober die Möglichkeit, per Wahl die Zukunft mit zu gestalten und an einer Entscheidungsfindung mitzuwirken. Zum einen soll in Hamburg das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) getestet werden. Das mögliche Gesetz zielt darauf ab, in Hamburg einen wissenschaftlichen Modellversuch mit bis zu 2.000 Teilnehmern durchzuführen, um die Wirkung, Akzeptanz und Umsetzbarkeit von Elementen eines bedingungslosen Grundeinkommens zu erforschen. Dabei werden ver-

schiedene Varianten eines Modell-Grundeinkommens getestet. Der Versuch soll über drei Jahre laufen, repräsentative Ergebnisse liefern und durch wissenschaftliche Begleitung evaluiert werden. Die Gesamtkosten sind auf 0,227 % des Hamburger Haushalts begrenzt – was bis zu 46 Mio. Euro betragen kann.

In einer weiteren Zukunftsentscheid soll ein Klimaschutzverbesserungsgesetz eingeführt werden. Es setzt ambitionierte Klimaziele, darunter eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 70 % bis 2030 und Klimaneutralität bis spätestens 2040. Es würde verbindliche Jahresemissionsgesamtmengen und jährliche Sektorziele einführen, um die Zielerreichung transparenter und überprüfbarer zu machen, und verpflichtet den Senat dann bei Zielverfehlungen zu Sofortmaßnahmen.

Um über den Ablauf, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Folgen dieser zwei Volksentscheide für uns alle zu informieren, lud die SPD in Rahlstedt zu einem Informationsabend ein. Und wie bei diesen Themen nicht anders zu erwarten wurde nicht nur informiert, sondern auch strittig diskutiert. Besonders die Finanzierung und eine realistische Umsetzung beider Themen standen im Fokus. Auch der Aspekt der sozialen Gerechtigkeit beim Thema Grundeinkommen stieß allgemein auf Skepsis. Insgesamt war die Resonanz allerdings trotz der interessanten Themen und des Gastes, Dr. Andreas Dressel, Senator für Finanzen, eher dürftig. Die Veranstaltung hätte durchaus ein wesentlich breiteres Publikum verdient gehabt. Bemerkenswert war zum Abschluss die Meinung des Finanzsenators zu beiden Volksentscheiden. Als normaler Bürger würde er beide Entscheide ablehnen – nicht ohne darauf zu verweisen, dass der Hamburger Rot-Grüne Senat ebenfalls die Unterstützung und Umsetzung der beiden Initiativen ablehnt.

Winfried Mangelsdorff



**Häusliche Pflege
Mit Sicherheit
gut umsorgt**

**ASB-Sozialstation
Wandsbek**
Brauhausstieg 52 – 55
040 68 71 92

**ASB-Sozialstation
Jenfeld/Tonndorf**
Denksteinweg 32
040 66 51 52
www.asb-hamburg.de/senioren

... für Hamburg! 

Asmus ist erblasst

Vor 250 Jahren: Eine missverstandene Todesmeldung und der »Wandsbecker Bothe«

Von Wolfgang Eschermann

Ein Besucher aus dem Reich der Toten – kein Gespenst allerdings, sondern ein gut ge-
launter Mann mittleren Alters – tauchte im Dezember des Jahres 1775 überraschend bei dem heute vergessenen Berliner Schriftsteller und Zeitungsredakteur Gottlob Wilhelm Burmann auf. Der Besucher, ebenfalls Schriftsteller und bis vor kurzem noch Redakteur und Journalist, war im zeitgenössischen Lesepublikum unter dem Namen Asmus mit dem Beinamen »Der Wandsbecker Bothe«* bekannt. Erst nach und nach verbreitete sich in der literarischen Öffentlichkeit auch sein bürgerlicher Name: Matthias Claudius.



Claudius 1863

»Auf Asmus Tod« – unter diesem Titel war am 7. Dezember 1775 in den »Berlinischen Nachrichten von Staats- und Gelehrten Sachen« ein Trauergedicht von Gottlob Wilhelm Burmann erschienen, der hier wehmütig das Ableben des bekannten Autors anzeigte und reimend beklagte: »Komm im Schleyer Morgenröthe, / Asmus ist erblaßt ! / Siehe, dort hängt seine Flöte / Am Cypressenast.« Noch zwölf weitere Verse in dieser elegischen Tonlage folgen, für heutige Leser nicht frei von unbeabsichtigter Komik, und das Gedicht endet schließlich mit dem etwas rätselhaften, zumindest mehrdeutigen Seufzer »O wie seelig ist der Todte: Lebte er, wie Du.«

Lebte er, wie Du? Dieser Tote war jedenfalls noch quicklebendig, die lyrische Todesnachricht: eine Falschmeldung. Und da Claudius sich einige Tage nach der Veröffentlichung des Trauergedichts gerade in Berlin aufhielt, beschloss er, Gottlob Wilhelm Burmann mit einem persönlichen Besuch, gewissermaßen als lebendes Belegexemplar seiner selbst, zu überraschen. »Ich ging zu ihm und stellte ihn zur Rede«, berichtete er seiner Ehefrau brieflich aus Berlin-, und von diesem Besuch könne er ihr »eine rechte Komödie« erzählen. Er habe sich zunächst scherzhaft als Grenzgänger aus der Unterwelt eingeführt und beanstandet, dass im Totenreich, anders als in der Zeitung gemeldet, kein Herr Asmus registriert

worden sei, er müsse wohl »unter einem anderen Namen passiert sein«. Dem erstaunten Burmann, »sein Mund blieb ihm halb offen stehen«, erklärte er nach weiteren scherzhaften Bemerkungen endlich, dass er selbst Herr Asmus sei. Die Reaktion auf diese Enthüllung war überschwänglich: »Nun fing mein Herr Burmann, der schon, wenn er stille sitzt, eine sehr lustige Figur ist, an zu springen..., lachte, schrie, sprang wieder, las etwas im Wandsbecker Bothen seinen Werken... und konnte sich in sein Glück nicht finden, das größer sei, sagt er, als wenn ihn 6 Fürsten besucht hätten...«.

Freudensprünge weil der Totgesagte lebte! Und sogleich waren auch dessen Werke zur Hand, um daraus vorzulesen! Aber was hatte Burmann, diesen offenbar gleichermaßen exzentrischen wie enthusiastischen Verehrer des »Wandsbecker Bothen«, überhaupt zu seiner lyrischen Todesmeldung veranlasst? Burmann hatte schlichtweg eine Meldung in der »Deutschen Chronik«, einer Zeitschrift des schwäbischen Journalisten und Dichters Christian Friedrich Daniel Schubart, missverstanden, und dieses Missverständnis war in dem von Claudius' gewählten Beinamen »Der Wandsbecker Bothe« angelegt.

Claudius hatte seit 1771 als alleiniger Redakteur der Tageszeitung »Der Wandsbecker Bothe« ein eigenständiges Profil als Autor in der Rolle des Asmus' entwickelt, und der Name der Zeitung war in wenigen Jahren zu seinem literarischen Markenzeichen geworden. Die kleine Zeitung wurde nicht zuletzt wegen seiner launig-originellen Beiträge überregional beachtet, war aber nie besonders auflagenstark und infolgedessen auch wirtschaftlich nicht erfolgreich. Im Sommer 1775 hatte Claudius daher seine Stelle als Redakteur verloren, inzwischen aber schon eine Buchausgabe mit eigenen Werken, Gedichten, Rezensionen, feuilletonistischen Betrachtungen, von denen viele für die Zeitung entstanden waren, veröffentlicht. Mit dem Untertitel dieses Buches, »Sämtliche Werke des Wandsbeker Bothen«, hatte er seine Identität als Autor noch einmal mit dem Zeitungstitel verknüpft. Nach seiner Entlassung wollte er aber nicht mehr mit der redaktionellen Ausrichtung der Zeitung, die noch einige Monate weiter erschien, in Verbindung gebracht werden. Brieflich informierte er Freunde und Bekannte, dass er »nicht mehr Bote in Wandsbek« sei. Und in einer literarischen Anthologie, die Gedichte von ihm enthielt, dem jährlich erscheinenden »Musenalmanach« seines Freundes Johann Heinrich Voß, ließ er sich nun als Autor mit seinem bürgerlichen Namen und einem Zusatz vorstellen: »Claudius, sonst auch Asmus aber seit Johannis nicht mehr Bothe in Wandsbeck«. Claudius schien sich also

von dem Beinamen, den er sich in seiner Rolle als Asmus gegeben hatte, zu verabschieden, vielleicht auch deshalb, weil er im kleinen Wandsbek, damals nur ein Gutsdorf vor den Toren Hamburgs, keine berufliche Zukunft mehr für sich sah. Jedenfalls rechnete er damit, den dörflichen Ort, in dem er lebte, seit er die Redakteursstelle übernommen hatte, demnächst verlassen zu müssen. Weiterhin als »Wandsbecker Bothe« aufzutreten, schien wenig sinnvoll. Auch die Zeitung, die er bis zu seiner Entlassung geprägt hatte, stellte ihr Erscheinen schließlich im Oktober 1775 vorerst ein.

Vor diesem Hintergrund hatte Christian Friedrich Daniel Schubart in seiner Deutschen Chronik im November 1775 die folgende Meldung veröffentlicht: »Todesfall – Durch Schwagern Postillon erfuhr ich so eben, dass kürzlich der Wandsbecker Bothe an einer Auszehrung sanft und seelig im Herrn entschlafen sey. 's war 'n ehrlicher Kerl... und hatte meistens gute, deutsche Laune... Gott verleih ihm sanfte Ruhe«. Anzeigen wollte Schubart hier in humoristischer Form das Ende der Wandsbeker Zeitung und wohl auch das Ende der literarischen Rolle des »Bothen«, die Claudius sich als Personifikation der Zeitung gegeben hatte. Indem er die Meldung ironisch und doppeldeutig wie einen Nachruf auf eine reale Person gestaltete, führte er nur Claudius' eigenes literarisches Rollenspiel mit dem Zeitungsnamen fort.

Gottlob Wilhelm Burmann hatte dieses rhetorische Spiel missverstanden und die Todesmeldung wörtlich genommen, also unmittelbar auf Claudius bezogen. Auch nachdem dieser ihn aufgesucht hatte, verstand er den spielerischen Doppelsinn von Schubarts Meldung noch nicht. Er warf der Deutschen Chronik nun in einem weiteren Gedicht, das er zur Richtigstellung seiner lyrischen Todesmeldung veröffentlichte, eine bewusste Irreführung vor, bezichtigte sie der Lüge, »fake news« in heutiger Terminologie: »Ja preise mir nur Einer / die Deutsche Chronick an: / Schön ist sie – doch was hilft das, / wenn sie so lügen kann – / Da legt sie uns den Asmus / auf einmal auf die Bahr, / Und Asmus lebt noch heute, / und lebt noch hundert Jahr!«

Burmans lyrische Korrektur der Todesmeldung erschien am 16. Dezember 1775 in derselben Berliner Zeitung wie das vorangegangene Trauergedicht. Inzwischen hatte sich die Todesnachricht aber weiterverbreitet. »Herr Claudius, der den Wandsbecker Bothen besorgte, ist ohnlängst gestorben. Jedermann kennt ihn als originalen Schriftsteller... und wir können seinen Thod ohne Thränen nicht melden«, diese »Nachricht« veröffentlichte am 18. Dezember 1775 eine literarische Wochenschrift in Breslau, die dann in einer weiteren Ausgabe am 25. Dezember 1775 auch noch ein langes Trauergedicht abdruckte, der Titel auch hier: »Auf Asmus Tod«. Die

Todesmeldung hielt sich offenbar so hartnäckig, dass Christian Friedrich Daniel Schubart sich schließlich veranlasst sah, im Januar 1776 in seiner Deutschen Chronik eine Erklärung abzugeben: Er habe Claudius »nicht selbst todt« gesagt, sondern »nur den unterbrochenen Wandsbecker Bothen« gemeint. Claudius wünscht er bei dieser Gelegenheit alles Gute: »Gott... geb ihm Muse, noch Manches zu schreiben! 's ist sogar ein Schriftsteller nach meinem Herzen.«

Noch Manches geschrieben und veröffentlicht hat Claudius tatsächlich in den folgenden Jahren, er überlebte die irrtümlichen Todesmeldungen um fast vier Jahrzehnte. Werke, die uns noch heute berühren, bedeutende Gedichte wie das »Abendlied« (Der Mond ist aufgegangen...) und das »Kriegslied« ('s ist leider Krieg - und ich begehre / Nicht schuld daran zu sein!), entstanden erst in den Jahren nach seinem Besuch bei Gottlob Wilhelm Burmann. Die irrtümlichen Todesmeldungen waren für Claudius mit diesem Besuch humorvoll abgetan. Als literarisches Thema begleitete ihn der Tod, »Freund Hain«, wie er ihn nennt, aber durch sein ganzes Autorenleben –, ist vielleicht das zentrale Thema seines Werkes überhaupt**.

Den Beinamen »Wandsbecker Bothe« behielt Claudius bei. Zwar war er 1776 nach Darmstadt gezogen, um dort eine gut dotierte Regierungsstelle zu übernehmen, kehrte aber bereits im folgenden Jahr mit seiner wachsenden Familie nach Wandsbek zurück. Der Beiname, sein gut eingeführtes Markenzeichen, passte damit wieder zu seiner Lebenswirklichkeit, war durch den Wohnort erneut beglaubigt. Wandsbek wurde so zu einem Ort der Literaturgeschichte und durch Claudius – wie ein Zeitgenosse schrieb – »der berühmteste Marktflecken von Deutschland«. Und der »Wandsbecker Bothe«? Früh totgesagt lebt er noch heute: im kulturellen Gedächtnis unserer Zeit und nicht zuletzt – im heutigen Wandsbek – auch im Titel dieser Zeitschrift.

Anmerkungen / Literaturhinweise

*Wandsbek wird im 18. Jahrhundert mit »ck« geschrieben, das Substantiv »Bothe« meistens mit »th«, manchmal auch - wie heute - »Bote«. In diesem Artikel wird in wörtlichen Zitaten aus historischen Quellen die Orthografie der Quelle beibehalten. Wörtliche Zitate aus Briefen von Claudius sind folgenden Briefausgaben entnommen: Briefe an Freunde, hg. v. Hans Jessen, Berlin 1938; Briefe an die Familie, hg. v. Hans Jessen und Ernst Schröder, Berlin (1940). Gedichte und Zeitungsmeldungen über Claudius und Asmus' Tod werden zitiert nach: Jörg-Ulrich Fechner, »Auf Asmus Tod« – 1775. Zeitgenössischen Claudius-Spuren in Schlesien. In: Jahreschriften der Claudius Gesellschaft 1. 1992, S.22-33. Ferner nach: Reinhard Görisch, Versteht Freud Hain doch Spaß? In: Wandsbek Informativ, Dezember 1986, S.10-11. ** Dazu jetzt: Jürgen Wehrs, »Matthias Claudius und Freund Hain. Die Kunst, sich den Tod zum Freund zu machen«. Steinmann Verlag. Hamburg 2024.

Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Ein Jahrhundert im Dienst der Kindergesundheit



Gratulation zum Jubiläum, v.l.: Erzbischof zu Hamburg Dr. Stephan Heße, Geschäftsführer des Wilhelmstifts Henning David-Studt und Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer. Fotos: Winfried Mangelsdorff

wm - Das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Rahlstedt feierte in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat sich das Wilhelmstift als eine der führenden medizinischen Einrichtungen für Kinder- und Jugendmedizin in Norddeutschland etabliert. Mit modernster medizinischer Versorgung, engagierten Fachkräften und einer herzlichen, sehr menschlichen Atmosphäre steht das Wilhelmstift seit einem Jahrhundert für erstklassige Versorgung von kranken Kindern und ihren Familien. Über die Jahrzehnte hinweg hat sich das Krankenhaus stetig weiterentwickelt und neue Maßstäbe in der Kinderheilkunde gesetzt. Heute bietet es eine umfassende Versorgung in 22 Fachrichtungen, von der Notfallmedizin über die Kinderchirurgie bis hin zur spezialisierten Behandlung seltener Fehlbildungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf der Kinder- und Jugendpsychiatrie, die jungen Patienten mit psychischen und emotionalen Herausforderungen eine spezialisierte und einfühlsame Betreuung bietet.

Die Jubiläumsfeier wurde mit einem Festakt mit Mitarbeitern und geladenen Gästen aus Medizin, Politik und Gesellschaft gebührend gefeiert. „Ein Jahrhundert gelebter Nächstenliebe – das Wilhelmstift ist ein Ort der Hoffnung, des Heilens und der Fürsorge. Möge Gottes Segen weiterhin alle begleiten, die hier Heilung suchen und schenken“, gratulierte Dr. Stephan Heße, Erzbischof zu Ham-

burg dem Kinderkrankenhaus. Und Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer schloss sich den Glückwünschen an: „Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift hat Maßstäbe in der Kinderheilkunde gesetzt und sich als unverzichtbare Institution in Hamburg und darüber hinaus etabliert. Ich bin überzeugt: Auch in den kommenden Jahrzehnten wird das Wilhelmstift trotz vieler Herausforderungen ein Leuchtturm der Kinderheilkunde bleiben.“ „Unser 100-jähriges Bestehen ist eine wunderbare Gelegenheit, um zurückzublicken, aber auch in die Zukunft zu schauen“, sagte Henning David-Studt, Geschäftsführer des Wilhelmstifts. „Wir danken allen Mitarbeitern, Unterstützern und Partnern, die das Wilhelmstift zu dem gemacht haben, was es heute ist: eine verlässliche und innovative Anlaufstelle für die bestmögliche medizinische Versorgung von Kindern.“



100 Jahre Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.

Das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift wurde 1925 in Hamburg-Rahlstedt gegründet, ursprünglich als Zufluchts- und Fürsorgeheim für gefährdete und gefallene Mädchen katholischer Konfession. Träger war zunächst der katholische Verein für Frauen, Mädchen und Kinder, der das Heim jedoch bald an das Bistum Osnabrück übertrug. Bischof Dr. Wilhelm Berning übernahm die Leitung, und das Heim wurde ihm zu Ehren Wilhelmstift genannt. Nach dem Krieg herrschte ein großer Bedarf an Kinderkrankenbetten. 1947 wurden im Pflegeheim 36 Betten für schwerkranke Kinder eingerichtet, und die Kinderkrankenpflegeschule erhielt staatliche Anerkennung. 1955 begann der Bau eines neuen Gebäudes, das 1956 eingeweiht wurde. 1958 wurden Operationsräume in Betrieb genommen, und 1962 wurde die Bettenzahl aufgrund steigenden Bedarfs erhöht. 1967 folgte der Bau neuer Unterkünfte für Personal und die Modernisierung der Frühgeborenenab-

teilung. 1975 drohte die Streichung des Krankenhauses aus dem Krankenhausbedarfsplan, was durch eine Bürgerinitiative verhindert werden konnte. In den Folgejahren wurde das Krankenhaus kontinuierlich erweitert und 1992 mit dem Kinderkrankenhaus Walddörfer fusioniert, wodurch die Bettenzahl auf 185 stieg. 1995 wechselte die Trägerschaft auf den neu gegründeten Erzbischöflichen Stuhl zu Hamburg, und 1997 eröffnete die Tagesklinik mit 15 Plätzen.

Das Wilhelmstift wird seiner Aufgabe hoffentlich treu bleiben, jungen Patienten mit höchster Fachkompetenz und menschlicher Zuwendung zu helfen. Wir Wandsbeker mit unserem Nachwuchs wussten und wissen dies jederzeit zu schätzen, denn kaum ein Elternpaar kam je an einem Besuch im Kinderkrankenhaus vorbei.

Kinderkrankenpflege im Bezirk

Großes Interesse an einer Pflegeausbildung

Es gibt krisensichere Arbeitsplätze und »bombensichere« Arbeitsplätze, wie es der Volksmund gern formuliert. Jobs in der Pflege zählen definitiv zu letztgenannten. Besonders die Pflege von kranken Kindern erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei jungen Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen. Dementsprechend mit großer Resonanz verlief ein Infotag der Pflegeberufsschule am Katholischen Kinder-



Ausbildungsbeste in der Kinderpflege: Lotta Stoffers (r.) mit Frederike Neuffer, Leiterin der Pflegeberufsschule.

krankenhaus Wilhelmstift. Das Lehrerkollegium konnte an einem interessanten Nachmittag den Teilnehmern spannende Einblicke in die vielseitige Welt der Pflege bieten. Frederike Neuffer, Leiterin der Pflegeberufsschule am Wilhelmstift, zeigte sich hochzufrieden: „Es freut uns sehr, dass so viele engagierte junge Menschen Interesse an unserer spezialisierten Pflegeausbildung gezeigt haben. Rund 90 Prozent unserer Auszubildenden bleiben nach dem Examen bei uns – das spricht für die Qualität unserer Ausbildung und die starke Identifikation mit unserem Haus. Wer sich für die Arbeit mit Kindern begeistert und eine sinnstiftende, abwechslungsreiche Aufgabe sucht, findet bei uns genau das Richtige.“ Wie erfolgreich die Pflegeausbildung im Wilhelmstift ist zeigte sich beim Senatsempfang am 12. Mai. Im Hamburger



Setzen Sie einen neuen Kurs.

Mit dem Holstein Dreimaster – Ihrer flexiblen Anlagelösung.

Nutzen Sie drei bewährte Möglichkeiten, Ihr Geld anzulegen und profitieren Sie von der besonderen Kombination aus Festgeld, Fondsanlage und Fonds-Sparplan. Sinnvoll kombiniert und leicht verständlich umgesetzt.

sparkasse-holstein.de



Sparkasse
Holstein



Aufgrund von Umzug bieten wir eine Vor-Ort-Beratung für Neuanschaffungen im Bereich TV-Geräte, Waschmaschinen, Geschirrspüler und Trockner sowie Kühlschränke an. Rufen Sie uns für Terminwünsche an!

Unsere Rufnummer bleibt wie gewohnt: 250 81 60

Selbstverständlich sind Fernseheinstellungen nach Absprache jederzeit möglich.

Ihr Radio Kröger Team seit mehr als 66 Jahren!!!

SP: Radio Kröger *Sprechen Sie uns an!*

Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de



Rathaus ehrte Senatorin Melanie Schlotzhauer, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration die besten Absolventen der Pflegeausbildungen des Jahres 2024. Unter den 72 Geehrten befand sich auch Lotta Stoffers, die ihre Ausbildung an der Pflegeberufsschule in Rahlstedt erfolgreich abgeschlossen hat. Inzwischen ist sie als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Hauses tätig. Markus Balters, Pflegedirektor am Wilhelmstift, freute sich mit Stoffers über die Auszeichnung und hob die Bedeutung der hauseigenen Ausbildungsstätte hervor: „Das spricht einfach für die inhaltliche Ausrichtung und das hohe Niveau der Ausbildung und für das Gemeinschaftsgefühl des Hauses.“ Was er vergessen hat zu erwähnen: Die ausgebildeten Kinderpfleger haben nicht nur einen sicheren Job, sondern leisten viel für die Kleinen im Gesundheitssystem.

Winfried Mangelsdorff

Medikamenten-Management-Prozess

Erhöhte Sicherheit in der Arzneimittelgabe für Patienten

pm - Im stationären Bereich greift die LungenClinic Grosshansdorf seit Kurzem auf den geschlossenen Medikationsmanagementprozess zu, um die Sicherheit in der Arzneimittelgabe für Patienten nochmals zu erhöhen und eine Entlastung im Klinikalltag zu schaffen. Von der Anordnung bis zur Ausgabe befindet sich die Arzneimittelverordnung in einer sogenannten »Closed Loop Medication«, bestehend aus mehreren Kontrollschritten im Austausch zwischen der Klinik und der externen »antares-apotheke Pharma Service«. Mittels Verblisterung kommen die Medikamente individuell vorgepackt am Patientenbett an.



Fachapothekerin Sinah Gaebert leitet bei der »antares-apotheke Pharma Service« die patientenindividuelle Verblisterung. Foto: antares-apotheke Pharma Service e.K.

Bei diesem Verfahren erfolgt die elektronische Verordnung durch die behandelnden Ärzte auf Station. Nach Weiterleitung an die »antares-apotheke Pharma Service« in Jenfeld überprüfen Apotheker dort die Medikation hinsichtlich Wechselwirkungen, Plausibilität, Allergien und Laborergebnissen. Bedarf

es keiner Rücksprache mehr und der Prozess ist korrekt abgeschlossen, werden die Arzneimittel patientenindividuell verpackt – sie werden durch einen Automaten verblistered. In einer durchsichtigen Verpackung, dem Blister, befinden sich die Medikamente mit Patientenname, -nummer, Medikamentenbezeichnung und Einnahmezeitpunkt versehen. Die »antares-apotheke Pharma Service« ist die erste klinikversorgende Apotheke in Deutschland, die eine patientenindividuelle Verblisterung extern für ein Fachkrankenhaus eingeführt hat.

Elektronische Prüfmechanismen, das Vier-Augen-Prinzip und zahlreiche Scan-Prozesse sorgen dafür, dass der Bestellprozess im Vergleich zur bisherigen manuellen Zusammenstellung in der Klinik nicht nur sicherer, sondern auch effizienter abläuft. Ein weiterer Vorteil zeigt sich in der nachhaltigen Umsetzung: Größere Packungseinheiten und Schüttware direkt in der Apotheke sparen Material und verringern den Müll, der durch herkömmliche Blisterverpackungen entsteht.

15 Jahre Aladin

Erfolgsgeschichte für Wandsbeker Familien



Der Aladin-Pavillon in der Bärenallee 33a. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Die Aladin gGmbH hatte Grund zum Feiern: das Familiennetzwerk Wandsbek (FaNeWa) feierte in diesem Sommer sein 15-jähriges Bestehen. 15 Jahre, in denen verschiedene und größtenteils kostenfreie Angebote für Schwangere und junge Familien mit Kindern bis drei Jahren angeboten wurden.

Das FaNeWa bietet Beratung und Begleitung in allen Fragen rund um die Themen Schwangerschaft, Baby, Heranwachsen und Erziehung für junge und werdende Familien aus den Stadtteilen Wandsbek Kern, Eilbek,

Marienthal und Tonndorf. Neben der fachkundigen Unterstützung durch das Sozial-Pädagogische Team ist das FaNeWa auch eine Begegnungsstätte, in der sich die Eltern untereinander austauschen und Kontakte knüpfen können. Ein zusätzlicher, wichtiger Beitrag zur Integration in den Sozialraum. Und eine echte Erfolgsgeschichte für junge Familien in Wandsbek, die gern auf diese Angebote zurückgreifen, gerade wenn in den ersten Jahren viele Fragen rund um die Familienplanung auftauchen und sie mit anderen betroffenen Familien ihre Probleme diskutieren können.

Die Entstehungsgeschichte ist kurz erzählt. Durch die Arbeit des Kinder- und Jugendhilfeträgers Aladin gGmbH haben die pädagogischen Fachkräfte häufig erlebt, dass es Schwangeren und jungen Familien an speziellen Beratungs- und niedrigschwelligen Hilfeangeboten fehlt. Auf Anfrage des Jugendamtes Wandsbek nach einem präventiven Angebot, mit fachlichen Hilfestellungen, Aufklärung sowie einem Raum für Austausch unter jungen Familien mit ähnlichen Herausforderungen, wurde dann das Familiennetzwerk ins Leben gerufen.

Zu den alltagsnahen und weitestgehend kostenfreien Angeboten gehören u.a. auch eine Krabbelgruppe, ein offener Frühstücks- und Mittagstreff sowie Informati-

onsveranstaltungen zu speziellen Schwerpunktthemen. Auch persönliche Beratungen sind nach Terminvereinbarungen möglich. Dabei ist es dem Netzwerk ein großes Anliegen, dass auch Familien mit chronisch erkrankten Kindern und Kindern mit Behinderungen den Weg zur Beratung finden. Durch den Austausch der Familien untereinander entstehen somit auch Kontakte unter Personen, die in ihrem Alltagsleben oftmals isoliert sind – sei es durch einen persönlichen, kulturellen oder gesundheitlichen Grund. Sie alle haben Herausforderungen zu meistern und finden durch die Gemeinschaft Halt. Der Erfolg der Aladin GmbH beruht u.a. auf ihrer langjährigen Erfahrung, ihrem innovativen, systemischen Ansatz in der Kinder- und Jugendhilfe und einer außergewöhnlichen Methodenvielfalt. Durch die systemische Arbeitsweise wird eine ganzheitliche Betreuung der Familien ermöglicht. Hinzu kommen spezialisierte Kompetenzen: Zum Team gehören u.a. Marte-Meo-Therapeuten, neurophysiologische Entwicklungsförderer und Mediatoren mit umfangreicher Erfahrung in der Arbeit mit hoch strittigen oder psychisch belasteten Familiensystemen. Durch dieses breit gefächerte Angebot ist eine 15-jährige Erfolgsgeschichte kein Wunder. Und Wandsbek kann nur hoffen: auf die nächsten 15 Jahre!



JOHANNITER

Der Johanniter-Hausnotruf

Zuhause und
unterwegs
ein gutes Gefühl.



Jetzt bestellen!
[johanniter.de/
hausnotruf-testen](https://johanniter.de/hausnotruf-testen)
0800 966 7 336
(gebührenfrei)



15.09. – 31.10.2025

Jetzt 4 Wochen gratis
testen und bis zu 120 €
Preisvorteil sichern!

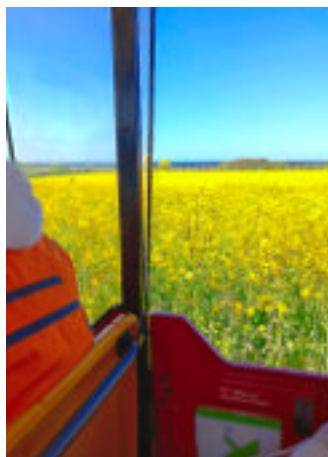


Ausflug mit dem Bürgerverein

Nach Heiligenhafen zur Rapsblüte

Petrus hatte uns für diese Tagestour am 15. Mai gutes Wetter beschert. Sonne, blauer Himmel und Wind, der zum Meer gehört. Der Bus ist mit 43 Fahrgästen besetzt, eine angemeldete Person fehlte leider. Viele Fahrgäste haben sich nach langer Zeit auf ein Wiedersehen gefreut. Am Puvogel-Brunnen hat Susann Schulz, die Organisatorin, auf uns gewartet. Vorort hat sie die Teilnehmerliste mit kleinen Häkchen bei Anwesenheit vervollständigt. Zugleich wurden die Wünsche fürs Essen und die Getränke notiert und per Email an das Restaurant »Käppen Plambeck« in Heiligenhafen weitergeleitet. So konnte sich der Küchenchef gut auf unser Kommen und unsere Wünsche vorbereiten.

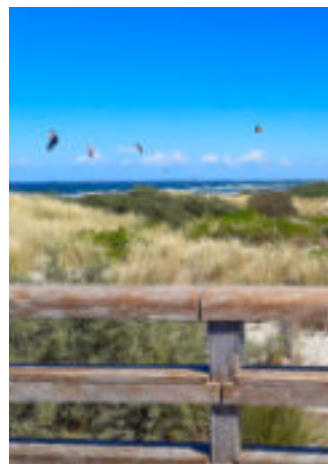
Nach einer reibungslosen Fahrt auf der Autobahn konnten wir rechtzeitig die vorbestellten Plätze im Restaurant einnehmen. Die Getränke und das Essen wurden vom freundlichen Servicepersonal zügig serviert. Erwähnenswert ist der üppige Salatteller, der frisch und sehr schmackhaft war. Das bestellte Essen hat allen Gästen gut geschmeckt. Fazit – »Käppen Plambeck« ist ein empfehlenswertes Restaurant. Vom Essen gestärkt konnten wir die Zeit bis zur Rückfahrt frei gestalten. Spazieren gehen, in der Sonne sitzen, die frische Seeluft atmen oder eine Fahrt mit der Bimmelbahn unternehmen. Wer die Fahrt mitgemacht hat, konnte sich kaum an den leuchtend gelb blühenden Rapsfeldern satt sehen.



Heiligenhafen an der Ostsee – ein Urlaubsort mit eigenem Charme. Im imposanten Yachthafen treffen sich Segler aus ganz Europa. 1.000 Liegeplätze verteilt auf 15 Stege bieten den festen Mietern Platz für ihre Yachten. 1.700 Gastschiffe pro Jahr finden ebenfalls einen Platz zum Anlegen. Idyllisch dagegen ist der kleinere Fischerhafen. Von April bis November kann man Tagestouren zum Hochseeangeln mit dem Kutter »MS Einigkeit« buchen, wegen der Fangquoten dürfen z.Zt. nur Plattfische geangelt werden. Die Binnenseepromenade lockt alle sportlich Aktiven an. Wandern, Skaten, Radeln und Reiten. Hier ist alles möglich.



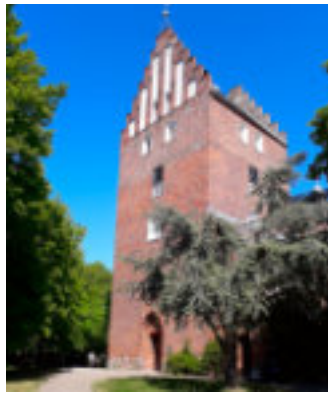
Zwischen dem nördlich vom Binnensee gelegenen Steinwarder und dem Naturschutzgebiet Graswarder erstreckt sich die Erlebnis-Seebrücke mit einer Gesamtlänge von 435 Metern in die Ostsee. Bei guter Sicht ist von dort aus die Brücke, die über den Fehmarnbelt führt, und die Insel Fehmarn zu sehen. Ich wollte es wissen und konnte den Blick über die Ostsee hin zur Fehmarnsundbrücke fotografisch dokumentieren. Viele Spaziergänger blieben auf der Brücke stehen, um den Kitesurfern zuzuschauen. Das atemberaubende Können dieser Sportler ist ein Schauspiel besonderer Art. Das Naturschutzgebiet Graswarder liegt wie ein großer »Kamm« seawards nördlich vor Heiligenhafen. Hier befindet sich ein besonderer Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt.



Die Altstadt bietet Restaurants und nette Cafés zum Verweilen an. Unübersehbar ist die kleine Shoppingmeile, die mit Fähnchen geschmückt ist. Hier sind Kleidung und maritime Geschenkartikel im Angebot. Irgendwas findet man immer zum Mitnehmen. Mitten in der Altstadt hat die evangelische Stadtkirche aus dem 13. Jahrhundert für Besucher geöffnet. Einfach innehalten und ein wenig vom Spazierengehen verpusten tut gut.

Das sehenswerte Rathaus, eine Stadtvilla im Gründerzeitstil (1882 erbaut) hat die Stadt Heiligenhafen 1926 von dem Reeder J.P. Massmann erworben. Zur Mittagszeit, nachdem die

12 Schläge verklungen sind, erscheint im Giebel ein Trompeter, der eine kurze Fanfare spielt. Das Glockenspiel ertönt von morgens 9 Uhr bis 21 Uhr fünfmal. Die Glockenspielanlage ist computergesteuert, so sind auch Musikstücke, wie auf einem Klavier gespielt, zu hören. Das Rathaus zu besuchen habe ich leider nicht geschafft. Dafür habe ich einen Merkzettel mit entsprechenden Notizen. Das nächste Mal in Heiligenhafen das Rathaus besuchen und wieder mit der Bimmelbahn fahren. Es sind ja verschiedene Touren möglich. Die Fischräuchertour spricht mich an. Frisch geräucherte Fische sind einfach lecker. Wir haben einen schönen Tag an der Ostsee verbracht.



Wie verabredet hat unser Busfahrer Mike um 17 Uhr den Bus für die Rückfahrt nach Hamburg gestartet. In Wandsbek angekommen wurde vor dem Auseinander gehen noch schnell das Gruppenfoto gemacht. Dann hieß es: „In Hamburg sagt man tschüss...“



Wir danken Susann Schulz vom Bürgerverein Wandsbek für die gute Organisation. Sie hatte für diese Tagestour beim Bezirksamt einen Zuschuss beantragt und auch bewilligt bekommen. So war der Ausflug für alle Teilnehmer erschwinglich. Egal wohin – wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Ausflug!

Gerda Fittkau

Stadtteilstef auf dem Marktplatz

Wundervolle Feier bei bestem Wetter

wm - Ein gelungenes Stadtteilstef zeichnet sich durch ein vielfältiges und lebendiges Programm, starke Beteiligung der Anwohnerschaft, sowie eine entspannte, fröhliche Atmo-



Tolle Musik von der großen Bühne: Die Band »Living Generation«.

sphäre aus. Ach ja, das Wetter darf auch gerne noch mitspielen. Und für das 2. Wandsbeker Stadtteilstef am letzten Augustwochenende direkt auf dem Marktplatz kann man konstatieren: Fest gelungen! Die Veranstaltung für Wandsbek und Umgebung bot eine vielfältige Palette an Aktivitäten für alle Besucher jeden Alters und jeden Geschmacks. Mit einer Vielzahl an Angeboten für Kinder, Live-Musik von der großen Bühne und leckerem Essen war das Fest auf jeden Fall einen Ausflug wert. Kostenlose Highlights: Mega-Hüpfburg, »Wipe-out« (rotierendes Spielgerät), Kinderschminken, Fotoaktionen, Fahrzeuge des THW zum Erleben, Kreativ-Stationen, Rollenrutsche, Glücksräder, Fahrzeuge der Johanniter zum Bestaunen, Sportspiele u.v.m.



Man kam mit viel guter Laune zusammen. Fotos: Winfried Mangelsdorff

Auf der Bühne machte die Gruppe »Living Generation« mit dem Motto: »Wir glauben, dass in Musik Kraft und Leben steckt«, den Anfang. Und genau das sollte sich in den nachfolgenden Performances zeigen. Ob Hip Hop, Rap, Songwriter, Pop oder der Bramfelder Seemannschor – für jeden Geschmack war etwas dabei. Und für die Augen wurden richtig schöne Taneinlagen vorgeführt.

Das Ziel der Veranstalter, die Nachbarschaft in Wandsbek und Umgebung in all ihrer Vielfalt zu verbinden, wurde von allen Beteiligten begeistert umgesetzt und erreicht. Auf eine neues in 2026!

200.000 Euro für kranke Kinder

Kinderkrankenhaus freute sich über großzügige Spende



Dorit Otto (2.v.l.) mit dem Ärzteteam bei der Spendenübergabe. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Mit einer großzügigen Fördersumme in Höhe von 200.000 Euro unterstützte die Dorit- und Alexander-Otto-Stiftung die Anschaffung moderner medizinischer Geräte sowie therapeutischer Positionierungshilfen für Früh- und Neugeborene am Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift. Die Mittel ermöglichen es, die Versorgung der kleinen Patienten auf höchstem medizinischem Niveau sicherzustellen und ihre Entwicklung optimal zu fördern. Die Förderung umfasst die Erweiterung der hochspezialisierten, medizinischen Ausstattung des Kinderkrankenhauses um ein neues High-End-Ultraschallgerät für die Abteilung für bildgebende Diagnostik (Kinderradiologie), neue Schallköpfe für den OP sowie innovative therapeutische Positionierungs- und Lagerungshilfen, die die Gehirnentwicklung von Frühgeborenen fördern und langfristige Komplikationen vermeiden können.

Jährlich werden rund 13.000 Röntgen-, 10.000 Ultraschall- und 2.000 MRT-Untersuchungen durchgeführt. Kleinste Patienten werden bei Bedarf in kindgerechter Anästhesie untersucht. Bleibt zu hoffen, dass Wandsbeks Kinder gesund bleiben und nicht zu viel dieser medizinischen Hilfe in Anspruch nehmen müssen.

Veranstaltungen

Christus-Kirche, Schloßstraße 78, Tel. 6522000

So 12.10., 17.00 Uhr: **60 Minuten Orgelmusik**, Werke von Mozart, Brét und Ravel (Bolero), Paul Fasang und Gerd Jordan, Orgel zu vier Händen und Füßen.

Fr. 24.10., 19.30 Uhr: **Liederabend der Romantik**, Werke von Schubert, Brahms, Strauss, Mahler u.a. Katja Pie-weck, Mezzosopran, Gerd Jordan, Klavier.

Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Holstenhofweg 85, Tel. 6541-2181

Bis 28.11., Mo.–Do. 9:00 –16:00 Uhr, Fr. –14:00 Uhr: **Ausstellung »Befreite und Befreier? Kriegsende in Hamburg 1945«**. Begleitprogramm:

Di. 14.10., 18.00 Uhr: **Die Befreiung französischer Häftlinge des KZ Neuengamme in Norddeutschland**, Dr. Christine Eckel.

Sa. 25.10., 11.00 Uhr: **Vom Ende zum Anfang**. Wie die Hamburger den April und Mai 1945 erlebten. Matinee mit Filmvorführung, Dr. Joachim Paschen.

Kulturschloss, Königsreihe 4, Tel. 68285455

Mi. 22.10., 18.30 Uhr: **Vernissage mit Helga Johst »Im Rahmen des Tag des Toten«**. Die Neugier über das Geschehen in der Welt lässt sie malen, denn Orte mit Geschichte, ein Absatz in einem Buch, ein Musikstück oder Skurrilitäten erregen ihre Aufmerksamkeit. Eintritt: Spende.

WSO, Karl-Schneider-Halle, Berner Heerweg 183

So. 19.10., 11.30 Uhr: **Mati-neekonzert zum Beginn der Herbstferien**. Erstmalig seit langem gibt das Wandsbeker Sinfonieorchester (WSO) einmal wieder ein Hauskonzert. Unter der Leitung von Wolf Tobias Müller ein Programm mit Highlights aus der Romantik und des Impressionismus, darunter Rossini, der Norweger Johan Svendsen mit der Konzertmeisterin Christel Köpke als Solistin, Franz Schuberts 6. Sinfonie und Debussys populärer Petite Suite. Restauration in der Pause und nach dem Konzert, sowie Gelegenheit mit



Wulf Hilbert, ehemalige VHS-Leiter und Gründer des WSO vor 43 Jahren, spielt am 19.10. mit. Foto: Angelika Luft

den Musikern ins Gespräch zu kommen. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Zugleich muss das Orchester mitteilen, dass sein Dirigent Wolf Tobias Müller sich nach 10 Jahren Tätigkeit mit diesem Konzert leider vorläufig aus Farmsen verabschiedet.

Gemeindehaus Tonndorf, Stein-Hardenberg-Straße 68
Jew. 18.00–20.30 Uhr: **Lebensformen – Wohnformen für mein Leben im Alter**

Mo. 27.10., Modul I Zuhause ist es am schönsten!
Mo. 10.11., Modul II Zuhause mit anderen alt werden?!
Mo. 17.11., Modul III In (m)einer Wohnform gut alt werden.
Mo. 24.11., Modul IV Was mir wirklich wichtig ist.
Ein Workshop für Interessierte. Wer auf der Suche nach der geeigneten Wohnform für das Leben im Alter ist, muss wissen, was er will und was nicht. Anmeldung telefonisch, oder per Mail bis 24.10., Pastorin Spirgatis: 0178 - 685 69 48, Mail: sabine.spirgatis@kirche-hamburg-ost.de. Die Abende stehen in einem inhaltlichen Zusammenhang und bauen aufeinander auf. Kostenfrei.

Bücherhalle, Wandsbeker Allee 64, Tel. 686332

Di. 28.10., 18.30 Uhr: **Workshop: Frauen & Geld**. Es werden auf verständliche Weise die Grundlagen der Finanzbildung vermittelt. Ob Budgetplanung, Sparstrategien, Grundlagen an der Börse oder der richtige Umgang mit Konsum – hier erfährt man, wie man seine Finanzen selbstbewusst in die Hand nehmen kann. Teilnahme ab 16 Jahren möglich, Eintritt frei, mit Anmeldung vor Ort in der Bücherhalle oder per Mail an wandsbek@buecherhallen.de.

Mi. 29.10., 15.30 Uhr: **Finanzen kinderleicht** – wie man klug mit Geld umgeht. Das Geheimnis lautet: Budgetieren. Budgetieren ist wie ein kleiner Zaubertrick, der euch hilft, eure Einnahmen und Ausgaben zu planen, sodass ihr nicht nur euer Geld behaltet, sondern viele eurer Wünsche trotzdem ermöglichen könnt. In unserem Workshop werdet ihr: Neue Dinge rund ums Budgetieren lernen; lernen, wie man Geld spart, ohne auf Spaß zu verzichten; entdecken, wie man kluge Entscheidungen trifft, wenn es darum geht, Geld auszugeben und einen gemeinsamen Budgetplan erstellen. Der Workshop ist ein Angebot der gemeinnützigen »finlit foundation«. Für Kinder von 9–13 Jahren, Eintritt frei, mit Anmeldung per Mail an: wandsbek@buecherhallen.de.

Eichtalbühne, Gemeindehaus Kreuzkirche, Kedenburgstr. 14

Fr. 7.11., Mi. 12.11., Fr. 14.11., 19.30 Uhr (Einlass 18.00 Uhr) und
Sa. 8.11., So. 9.11., Sa. 15.11., 15.30 Uhr (Einlass 14.00 Uhr):
Mit Vollgas in die 80er ist eine nostalgische Komödie, die Sie in die Zeit der 80er eintauchen lässt – mit ihren abgefah-

Motor-Sense gesucht!

Wer kann uns eine elektrische Motor-Sense für die Wiese hinter dem Heimatmuseum ausleihen? Oder die Wiese (Böhmestraße 20) mähen?

Bitte dienstags von 15 – 18 Uhr im Heimatmuseum melden unter:

Telefon 68 47 86

DACHCHECK MACHEN SIE IHR DACH FIT FÜR DEN WINTER

Unser-Herbst-
Dachcheck-
Angebot

Unsere Leistungen:

- ☑ Dachdeckerarbeiten
- ☑ Flachdachsanieierung
- ☑ Schornsteinverkleidung
- ☑ Kellersanieierung
- ☑ Balkonsanieierung
- ☑ Dachfenster-Austausch
- ☑ Wartung & Reparaturarbeiten
- ☑ Sturmschadenbeseitigung

Wir prüfen noch vor dem Winter Ihr Dach auf Mängel

- ☑ Dachrinnen
- ☑ Dachfenster
- ☑ Kamine
- ☑ Dachfläche
- ☑ Blitzschutzanlage
- ☑ Dachfirst
- ☑ Einbauteile



**Na denn
man tau!**

**ADLER
DACHTECHNIK**

**JETZT NUR
ab 89,– €**

adlerdachtechnik@gmail.com
Rennbahnstraße 2, 2211 Hamburg
0157 / 84202101 inh. J.Lani

renen Trends, ihren schrägen Typen und den großen Emotionen des Mauerfalls. Zu den Nachmittagsvorstellungen selbst gebackene Torten, Kuchen sowie Getränke, zu den Abendvorstellungen heiße Würstchen, Laugengebäck und Kaltgetränke. Eintritt frei, Spende willkommen. Kartenreservierungen ab So. 19.10., 10.00 Uhr unter Tel. 4143 18 602 oder kartenbestellung@eichtalbuehne.de. Eingegangene Anrufe und Mails werden nicht bestätigt! Nur Rückruf, falls der Bestellung nicht nachgekommen werden kann.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428853-0

Detaillierte aktuelle Informationen unter www.vhs-hamburg.de. Das VHS-Team informiert und berät: Tel. 60929-5555, E-Mail ost@vhs-hamburg.de.

Ab Di. 7.10., 18.00–21.45 Uhr: **Sweet & Tasty – der Backclub für Kreative**. Rühren, kneten, formen, schichten und verzieren – einmal vom Backfieber erfasst, haben die Teilnehmenden in diesem VHS-Kurs die Möglichkeit sich auszutoben: Ob duftendes Gebäck, fluffige Teige oder raffinierte Kuchen, es gibt von allem etwas. Klassische Rezepte und neuste Kreationen warten darauf, unter professioneller Anleitung getestet zu werden. (Kursnr. P28521ROF05 / 129 €)

So.12.10., 10.00–17.00 Uhr: **Gesichter erzählen Geschichten – Portraitzeichnen und -skizzieren**. Teilnehmende, die erste Schritte im Portraitzeichnen machen wollen und auch erfahrene Zeichner kommen in diesem VHS-Kurs zusammen. Neben den Grundlagen des Portraitzeichnens lernen die Teilnehmenden verschiedene Zeichentechniken und Materialien kennen. Vorgestellt werden z. B. Bleistifte, Buntstifte, Kohle, Rötel, Kreiden und Aquarellkreiden. Mitzubringen sind bitte: Bleistifte (z.B. B2, B4, B6), Radiergummi, Zeichenblock DIN A3, weitere Materialien falls vorhanden. (Kursnr. P20270ROF10 / 42 €)

Ab Di. 14.10., 18.00–21.45 Uhr: **Authentisch scharf – Thaiküche für Chilibegeisterte**. In der thailändischen Küche werden die Gerichte schon seit der Antike mit

Kleintieren und Fischen gekocht. Um diese zu konservieren, wurde bereits damals viel Chili zugesetzt. Auch heute sind scharfe Gerichte in Thailand die Regel – auch aufgrund ihres kühlenden Effekts auf den Körper. Mitzubringen sind bitte eine Schürze und bei Bedarf Getränke. Auch Gefäße für evtl. übriggebliebene Köstlichkeiten sind empfehlenswert. 5 Termine. (Kursnr. P28566ROF26 / 63 €)

Sa. 25.10., 10.00–13.30 Uhr: **Leicht verständlich kommunizieren bei Demenz**. Zu viele Informationen und schnelles Sprechen lassen einfache Gespräche bei Demenzzkranken häufig scheitern. Wie die Stimme bewusst eingesetzt werden kann und wie mithilfe von Gestik und Mimik kommuniziert wird, sind die zentralen Fragestellungen in diesem VHS-Kurs. Weniger was gesagt wird, sondern vielmehr wie es gesagt wird, spielt für Menschen mit Demenz eine Rolle. Der Kurs gibt einen Einblick in die leicht verständliche Sprache, die Funktionsweise des dementiell veränderten Gehirns, bietet Übungen zu Gesprächssituationen und Raum zum Austausch. Der Kurs richtet sich an Interessierte, Ehrenamtliche, Angehörige, professionelle Helfer. (Kursnr. P23440ROF13 / 11 €)

Sa. 25.10., 12.00–16.30 Uhr: **Fahrrad reparieren mit einfachen Mitteln**. Gemeinsam wird eine Inspektion der Räder durchgeführt und gelernt, wie ein Hinterrad abmontiert und ein Platter repariert werden kann. Die Kette wird gereinigt und geschmiert – und falls nötig neu montiert. Bremsen, Bremsbeläge, Bremszüge, Lichtanlage und Gangschaltung stehen natürlich auch auf dem Programm. Am Ende des Kurses sollen alle Teilnehmenden ein funktionstüchtiges, leichtlaufendes und – falls gewünscht – verkehrssicheres Fahrrad haben. Sofern größere Ersatzteile benötigt werden, müssen diese selbst erworben werden. Der Kursleiter gibt vor dem Kurs Hinweise zum Einkauf. (Kursnr. P22650ROF08 / 66 €)

Kaufen Sie Bei unseren Inserenten!

...die mit ihrer Werbung diese kostenlose Monatszeitschrift des Bürgervereins Wandsbek ermöglichen.



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek)
Meiendorfer Straße 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt)

www.bentien-bestattungen.de
info@bentien-bestattungen.de

Tag & Nacht erreichbar

040 - 68 60 44






Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel.: 50 79 68 10



2. Vorsitzender
Ronald Behrendt
Tel.: 0172 - 623 48 54



1. Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel.: 672 74 66



2. Schatzmeisterin
Anne Reichel
Tel.: 0162 - 560 64 55



Schriftführerin
Renate Rein
Tel.: 67373-1120



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel.: 656 11 24



Veranstaltungen
Mitgliedschaften
Susann Schulz
Tel.: 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel.: 652 74 04



Beisitzerin
Renate Strulik



Beisitzer
Oliver Wittkowsky
Tel.: 0162-968 88 88

Bereich	Gruppe / Thema	Termin September	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	Das reaktionäre Denken im 19. Jahrhundert: Joseph de Maistre, Juan Donoso Cortes, Franz von Baader und Louis de Daint-Martin	04.10.2025	10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge	(fällt aus)	mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch †	
Canasta		freitags	14.15 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	(wir suchen Verstärkung)	dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Themenkurs Um telefonische Anmeldung wird gebeten	1. und 3. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	12.00 Uhr 12.00 Uhr	Harald Banysch Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
Englisch für Senioren	Anmeldung montags 18 – 20 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu	freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Do. 30.10.: Fahrt zum Rathausmarkt. Nach kurzem Fußweg gemeinsames Mittagessen in dem urigen Restaurant »Fasan Stube« u.a. mit Hausmannskost. Jeder zahlt für sich selber. Anschl. spazieren wir durch die Stadthöfe. Von Nichtmitgliedern werden vor Ort für die Organisation 3 Euro eingesammelt. Treffpunkt: 11.30 Uhr Wandsbek Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der »Käseglocke«). Anmeldungen bis 21.10. (urlaubsbedingt) bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e. V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 – 10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Schmunzel-Ecke
Was grenzt an Dummheit?
Mexiko und Kanada!

»Auch die Bretter, die man vor dem Kopf hat, können die Welt bedeuten.«

(Werner Fink)



Wandsbek-Hinschenfelde e.V.
Gute Nachbarschaft ist machbar

Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

- Fahr-, Besuchs- und Begleitsdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040 - 271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Postkarte der Wandsbeker Königstraße Ende des 19. Jahrhunderts. Sie wurde benannt zu Ehren des dänischen Königs Friedrich VII., der 1863 starb. Er war der letzte dänische König, der über Schleswig-Holstein herrschte. Das Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20 wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betrieben. Es ist dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr für Besucher geöffnet, der Eintritt ist frei.